



# CORONA FAQ Patienten

## Zusammenfassung für MB Patienten zu besonders häufig gestellten Fragen

OA Dr. Raimund Lunzer, Krankenhaus der Barmherzigen Brüder, Graz-Eggenberg

### Warum gehöre ich als SpA Patient überhaupt zur Risikogruppe?

Aus Erfahrungen aus China, aber auch aus der restlichen Welt, weiß man, dass Patienten mit Vorerkrankungen schwerer von SARS-CoV-2 betroffen werden können, als völlig gesunde Menschen. Bei diesen Vorerkrankungen handelt es sich aber prinzipiell um Herzkreislauf-, Lungen-, Nieren und Stoffwechselerkrankungen wie zum Beispiel einer chronisch obstruktiven Lungenerkrankung, einer koronaren Herzkrankheit, einer chronischen Nierenschwäche oder einer Zuckerkrankheit und diese sind oft gepaart mit hohem Lebensalter.

Auch Sie leiden an einer chronischen Erkrankung und damit könnte der Rückschluss gezogen werden, dass auch Sie einem erhöhten Risiko ausgesetzt sind.

Für Ihre Erkrankung ist dies allerdings nicht bewiesen und umso unwahrscheinlicher desto besser Ihre Erkrankung kontrolliert ist.

Es ist auch bislang nicht davon auszugehen, dass Sie leichter eine COVID-19 Infektion bekommen können und auch ist nicht gewiss, ob Ihre Grunderkrankung den Verlauf der COVID-19 Infektion überhaupt negativ beeinflussen würde. Wenn Ihre Erkrankung mit einer immun-

modulierenden Therapie oder Kortison behandelt wird haben Sie ein geringfügig erhöhtes Risiko für schwere Atemwegsinfekte und es kann davon ausgegangen werden, dass dies auch für den Virus SARS-CoV-2 gilt.

Das höchste Risiko für eine Infektion besteht unter einer Glucocorticoid Therapie!

(Quelle: Rabbit Risikorechner: <https://biologika-register.de/rabbit/risikoscore-fuer-infektionen>)

### Soll ich meine Immunsuppressiva/Biologika präventiv absetzen?

Klare Antwort: Nein!

Ein Absetzen Ihrer Immunsuppression ist nicht generell zu empfehlen. Ihr Arzt hat Ihnen diese Therapie verordnet, um Ihre Grunderkrankung zu kontrollieren. Sollte diese Erkrankungskontrolle verloren gehen, kann es dazu führen, dass sich Ihre Grunderkrankung stark verschlechtert und Sie auf verfügbare Therapien eventuell in der Zukunft nicht mehr ausreichendes Ansprechen zeigen.  
(Quelle: DGRh, ÖGR)

**Hilft die Grippe-Impfung gegen das COVID-19 Virus?**  
Klare Antwort: Nein!

Die Influenza Impfung wirkt nicht auf das neue SARS-CoV-2 Virus. Es handelt sich hierbei um unterschiedliche Viren (Influenza = Orthomyxoviridae, SARS-CoV-2 = Coronavirus). Die Influenzaimpfung wird aber weiterhin saisonal ausdrücklich empfohlen.

**Ich bin chronisch krank – soll ich meine Medikamente alle absetzen?**  
Klare Antwort: Nein!

Hiervon muss ausdrücklich abgeraten werden. Setzen Sie Ihre Medikamente nicht ohne Rücksprache mit Ihrem Arzt ab. Es besteht die Gefahr, dass es zur Rückkehr der Symptome kommt und in der aktuell angespannten Gesundheitslage sind Ressourcen in den Spezialambulanzen bzw. im niedergelassenen Bereich eingeschränkt verfügbar und es kann zu einer verzögerten Behandlung kommen.

**Was muss ich tun, wenn ich als chronisch Kranker/immunsupprimierter Patient SpA tatsächlich an COVID -19 erkrankte?**  
Kontaktieren Sie als erstes Ihren behandelnden Arzt.

Bisher sind Patienten unter einer immunmodulierenden Therapie im

Rahmen der SpA extrem selten mit einem COVID-19 Infektion aufgefallen. Aus China, wo viele Tausend (>80.000) COVID-19 Infizierte waren, sind nur 2 mit Immunsuppression dokumentiert, ohne weitere Angaben. Aus Italien gibt es derzeit 8 RA-PatientInnen mit COVID-19 Infektion, bei allen war eine Aufnahme ins Krankenhaus nicht notwendig. Wie man im Einzelfall vorgeht hängt von den verschiedenen Medikamenten selbst ab. Meist wird es wenig sinnvoll sein das Präparat zu Beginn der Infektion abzusetzen, da viele Medikamente Wirkspiegel aufbauen, die nach Verabreichung länger im Körper bleiben und somit die Infektion ausgestanden wäre bevor die Wirkung der Medikamente (Immunsuppressiva, Biologika) nachlassen würde.

Sollte der neuerliche Verabreichungszeitpunkt allerdings direkt in die Infektionsperiode hineinfallen, sollte man mit der neuerlichen Gabe zuwarten bis die Infektion überstanden ist. Einige Ausnahmen bilden hier teilweise Medikamente aus dem Gebiet der Rheumatologie, die auch zur Behandlung einer COVID-19 Infektion eingesetzt werden wie Hydroxychloroquin (Quensyl®) oder Tozilizumab (RoActemra®).

Quelle: *Clinical course of COVID-19 in a series of patients with chronic arthritis treated with immunosuppressive targeted therapies.* <http://orcid.org/0000-0002-1800-6772>. Sara Monti, et al., *AnnRheumDis* 2020 Vol.0

**Soll/ Kann ich meine Routine-Untersuchungen weiterhin wahrnehmen?**

Wenn Sie sich gesund fühlen und Ihre Grunderkrankung kontrolliert ist, sollten Sie es derzeit vermeiden das Krankenhaus aufzusuchen.

Derzeit wird in den meisten Spezialambulanzen eine telefonische Visite angeboten, die Sie bei Unklarheiten

wahrnehmen können. Wenn Sie sich allerdings krank fühlen und Ihre Grunderkrankung schlecht oder gar nicht kontrolliert ist sollten Sie Ihre Behandlung so bald wie möglich beginnen und die COVID-19 Krise sollte dies nicht verzögern! Bei Unsicherheiten setzen Sie sich bitte mit der behandelnden Abteilung in Verbindung.

**Was soll ich tun, wenn ich einen Schub habe?**  
Nehmen Sie am besten Kontakt mit Ihrer betreuenden Spezialabteilung auf.

Wenn dort niemand verfügbar ist und Ihre Beschwerden keinen Aufschub dulden begeben Sie sich nach telefonischer Rücksprache in die nächste Notaufnahme.

**Kann ich eigenständig zur Sicherheit mehr Kortison einnehmen um die Entzündung niedrig zu halten?**  
Klare Antwort: Nein!

Sie sollten keine selbstständige Therapieänderung ohne Rücksprache mit Ihrem behandelnden Arzt durchführen. Kortison wirkt ebenso wie andere Immunsuppressiva bremsend auf Ihr Immunsystem und kann somit bakterielle oder virale Infektionen begünstigen und sollte daher nur nach ärztlicher Anordnung eingenommen werden.

**Mein Hausarzt kennt sich mit Biologika nicht aus und ich erreiche meinen Facharzt nicht – wohin kann ich mich bei Fragen wenden?**  
Die Spezialabteilungen in den Zentren sind unter der Woche telefonisch, oder per Mail erreichbar.

Es kann in der derzeitigen Situation aber sein, dass gewisse Ambulanzen nicht an allen Wochentagen besetzt sind, auch wenn sie das üblicherweise sind.

**Ich bekomme eine Biologika-Infusions-Therapie – traue mich aber nicht mehr außer Haus zu gehen. Was kann ich tun? Gibt es eine Alternative für mich?**

Es ist davon auszugehen, dass Sie Ihre Gesundheit mehr gefährden wenn Sie die Therapie Ihrer Grunderkrankung unterlassen, als dass Sie mit den richtigen Schutzmaßnahmen Gefahr laufen sich im Rahmen Ihrer Infusionstherapie mit SARS-CoV-2 zu infizieren.

In den Krankenhäusern wurden zahlreiche Schutzmaßnahmen unternommen, um Patienten und Personal nicht zu gefährden. Im Einzelfall können Sie mit Ihrem behandelnden Arzt eine subkutane Applikation (Selbstinjektion unter die Haut) diskutieren.

**Kann COVID-19 einen Schub auslösen?**

Bisher liegen keine Daten vor, die dies vermuten lassen würden.

**Ich muss neben meiner Biologika-Therapie noch Blutdrucksenkende Mittel einnehmen – soll ich diese absetzen?**

Es wird empfohlen die notwendige Einnahme von blutdrucksenkenden Medikamenten wie bisher fortzuführen.

**Ich bin immunsupprimiert – kann ich in Zeiten von Corona weiter Ibuprofen einnehmen?**

Ja. Auch die EMA (europ. Gesundheitsbehörde) sieht nach anfänglicher Unsicherheit, keine Einschränkungen.

Wenn Sie an einer CED leiden sollten Sie allerdings lieber auf ein anderes Schmerzmittel (z.B.: Paracetamol, Metamizol, Etoricoxib) umsteigen, da Medikamente wie Ibuprofen, sogenannte NSARs (nicht steroidale Antirheumatika), ihre Darmerkrankung verschlechtern können und

das Potential haben einen Schub auszulösen.

**Leitsatz: Fieber ist nicht böse!**

Quelle: <https://www.ema.europa.eu/en/news/ema-gives-advice-use-non-steroidal-anti-inflammatories-covid-19>

**Habe ich als Risikogruppe-Patient ein Anrecht auf eine COVID-19 Testung?**

Alle Menschen in Österreich sollten nach den geltenden Regeln der Gesundheitsbehörde getestet werden, es bestehen derzeit keine Vorgabe Risikopatienten mit Ihren Erkrankungen bevorzugt zu testen.

Auf jeden Fall sollten Sie unnötige Krankenausbesuche unterlassen und sich bei Symptomen (Husten, Fieber, Atemnot oder auch Durchfall) testen lassen und/oder isolieren.

**Brauche ich als Risikogruppen-Patient einen speziellen Mundschutz?**

Für Sie gelten die gleichen Empfehlungen der Regierung wie für alle anderen Menschen in Österreich, spezielle Schutzmaßnahmen für chronisch kranke Patienten sind derzeit nicht vorgesehen.

**Ich habe eine Biologika-Therapie und bin schwanger – benötige ich besondere Schutzmaßnahmen?**

Herzliche Gratulation! Besprechen Sie mit Ihrem behandelnden Arzt/Ärztin ob Sie Ihre Therapie wie bisher weiterführen sollen.

Bei einem Großteil der Patienten ist es ratsam und für die Schwangerschaft gefahrlos möglich ihre Therapie fortzuführen, um entzündliche Aktivität in der Schwangerschaft zu vermeiden. Da auch Schwangerschaft eine gewisse Form der „Immunsuppression“ darstellt, sollten Sie gut auf die allgemeinen Hygienrichtlinien achten.

**Wie unterscheide ich COVID-19-Symptome von Schub-Symptomen als SpA Patient?**

**COVID-19-Infektion:** Inkubation 2-4 Tage – wo sie noch keine Symptome zeigen, aber schon massiv ansteckend sind.

Fieber, trockener Husten, Müde-Matt-Abgeschlagen, Muskelschmerzen, tlw. Durchfall und Geruchs- und Geschmackstörungen

**SpA „Schub“ – entzündliche Aktivität:** Schwellung und Schmerzen der Gelenke, Morgensteifigkeit; sicher kein Fieber!

**Ich möchte für meine Kontroll-Untersuchung als Biologika-Patient nicht außer Haus gehen. Was kann ich trotzdem tun, um einerseits meine Krankheit gut zu dokumentieren und andererseits rechtzeitig einen Schub zu erkennen?**

Sie können weiterhin mit Ihrer Spezialambulanz Kontakt aufnehmen und es kann ein Telefonat mit einem Arzt erfolgen.

In den meisten Fällen kann diese telefonische Kontaktaufnahme als Kontrolluntersuchung gewertet und dokumentiert werden, sodass die Therapie gegebenenfalls weiter bewilligt und erstattet werden kann. Kontrollen der entzündlichen Aktivität mittels Blut- und Stuhluntersuchungen können in diesem Setting derzeit leider nicht von zuhause aus durchgeführt werden.

**Autorensteckbrief**

OA Dr. Raimund Lunzer  
 FA für Innere Medizin und Rheumatologie  
 Krankenhaus der Barmherzigen Brüder  
 Standort Graz-Eggenberg  
 Bergstraße 27  
 8020 Graz  
 Tel.: +43 (0)316 / 5989 DW 10 00